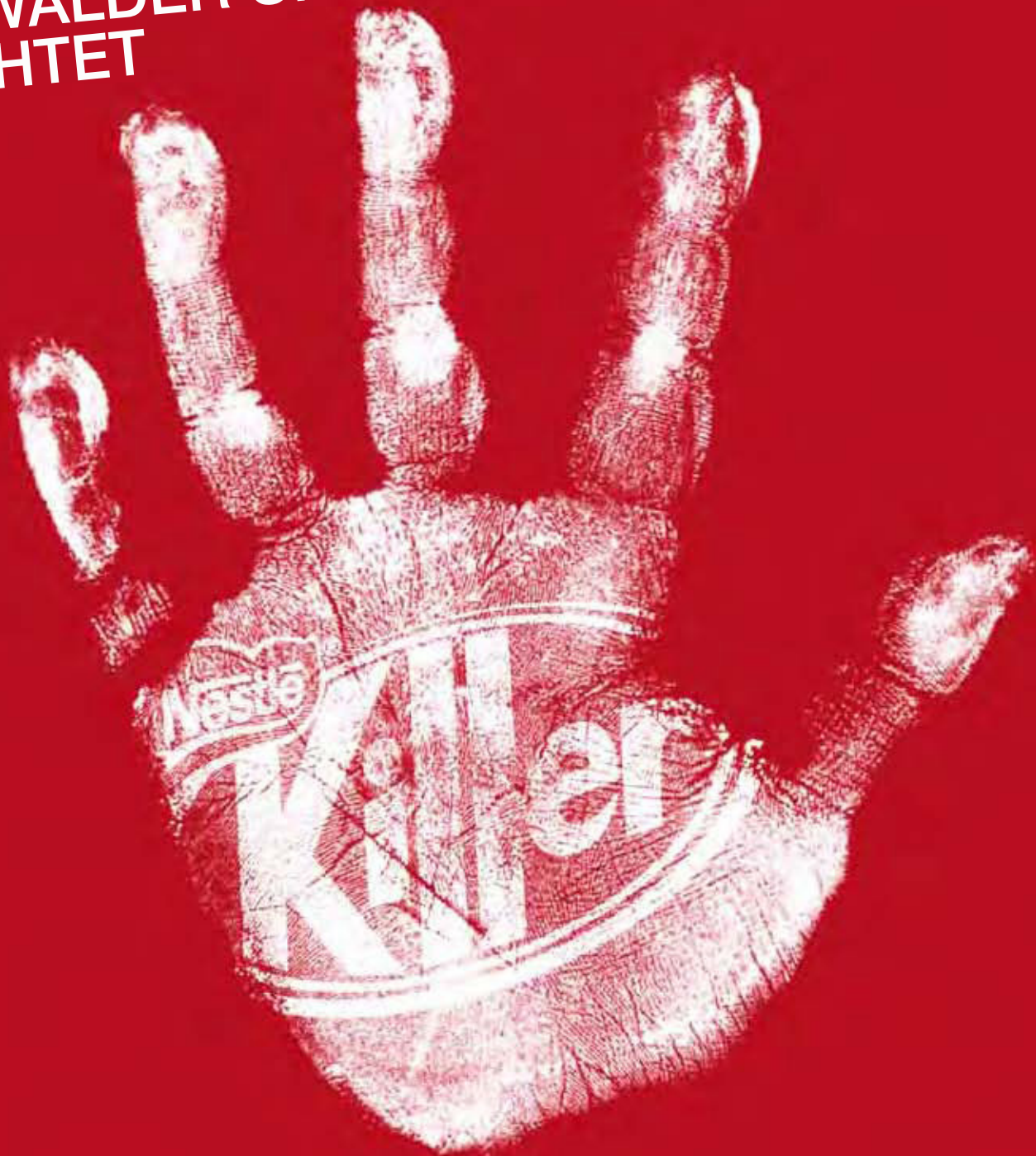


# AUF FRISCHER TAT ERTAPPT

WIE Nestlé MIT DEM KAUF VON PALMÖL  
REGENWÄLDER UND ORANG-UTANS  
VERNICHTET







Hier wird Regenwald für Ölpalm-Plantagen zerstört:  
Kwala Kwayan, Palangkaraya, Indonesien, 24 Juli 2009



Sinar Mas schlägert Urwälder für Palmöl: Danau Sentarum Nationalpark, West Kalimantan, Februar 2009

## DER TATORT DIE TÄTER

### DIE REGENWÄLDER INDONESIENS

Indonesien hat gegenwärtig die höchste Abholzungsrate weltweit.<sup>1</sup> Ein jährlicher Waldverlust von zwei Prozent hat Indonesien einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde eingebracht.<sup>2</sup> Die Zerstörung von tropischen Regenwäldern für Ölpalmen- und Holzplantagen ist eine ökologische Katastrophe, die Indonesien zum weltweit drittgrößten Erzeuger von Treibhausgasen macht – nach China und den USA.<sup>3</sup> In den letzten 50 Jahren wurden in Indonesien über 74 Millionen Hektar Regenwald vernichtet – eine Fläche fast neunmal so groß wie Österreich.<sup>4,5</sup>

### SINAR MAS

Der Konzern Sinar Mas ist Indonesiens größter Palmölproduzent.<sup>9</sup> Zum Sinar Mas Imperium gehören bereits 406.000 Hektar bestehende Ölpalmenplantagen.<sup>10</sup> Die Sinar Mas Gruppe hat mit 1,3 Millionen Hektar die größten Expansionspläne in den unberührten Urwaldgebieten in Papua und Kalimantan.<sup>11</sup> Das bedeutet die weitere Entwaldung von Torfmooren und die Vernichtung von Orang-Utan-Lebensraum.

Angesichts dieser dramatischen Umwelt- und Sozial-Praktiken hat der Konzern Unilever im Dezember 2009 seinen 30 Millionen US-Dollar-Vertrag mit Sinar Mas gekündigt.<sup>13</sup> Auch Kraft hat seinen Vertrag Anfang 2010 gekündigt. Sainsbury's und Shell haben ebenfalls verkündet, kein Palmöl mehr von Sinar Mas zu kaufen.



### DIE WAFFE PALMÖL

Die weltweite Nachfrage nach Palmöl ist explosionsartig gestiegen. Mittlerweile findet sich Palmöl für Lebensmittel, Kosmetika, Waschmittel und als „Biosprit“ in Verwendung. Aktuelle Trends zufolge wird sich die Nachfrage nach Palmöl bis 2030 verdoppeln und bis 2050 verdreifachen.<sup>6</sup> Ölpalmen-Plantagen tragen am meisten zur Vernichtung der Regenwälder in Malaysia und Indonesien bei.<sup>7</sup>





Indonesischer Urwald: Für Ölpalmen-Pflanzungen gerodet

## DIE KOMPLIZEN

### NESTLÉ

Nestlé ist das größte Lebensmittel- und Getränkeunternehmen der Welt.<sup>17</sup> Täglich werden mehr als eine Milliarde Produkte verkauft.<sup>18</sup> Das Unternehmen ist ein großer Abnehmer von Palmöl – mit steigender Tendenz. Laut eigenen Aussagen hat sich der Palmöl-Verbrauch von Nestlé in den letzten Jahren auf 320.000 Tonnen verdoppelt<sup>19</sup> – unter anderem wird Palmöl für die Herstellung namhafter Produkte verwendet, darunter der Schokoriegel KitKat.<sup>20</sup> Alle fünf Minuten werden von der Marke KitKat soviel Stück produziert, dass man mit den aufeinander geschichteten Riegeln den Eiffelturm nachbauen könnte.<sup>21</sup> Nestlé bezieht Palmöl von Sinar Mas.



**Nestlé**®



# DIE OPFER

## GEMEINDEN

Die Anlage von Plantagen ist oft mit sozialen Konflikten verbunden.<sup>22</sup> Im indonesischen Palmölsektor gibt es mehr als 500 Konflikte, dabei geht es vor allem um die Frage, wem das Land gehört. Die Vernichtung der ursprünglichen Wälder und deren Ersatz durch Monokulturen zwingen Gemeinschaften dazu, ihre Lebensweise zu verändern und machen sie von Großkonzernen abhängig.<sup>23</sup>

## ORANG-UTANS

Orang-Utans sind „Waldmenschen“, ihre Heimat sind die tropischen Regenwälder auf Borneo und Sumatra.<sup>24</sup> Die Abholzung dieser Wälder ist die Hauptursache für den starken Rückgang der Bestandszahlen des Orang-Utans in den letzten Jahren.<sup>25</sup> Jüngsten Schätzungen zufolge gibt es in freier Wildbahn auf Borneo zwischen 45.000 und 69.000 Orang-Utans, auf Sumatra leben nur noch 7.300 Tiere.<sup>26</sup> Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) stuft die Orang-Utans auf Borneo als „stark gefährdet“ und die Orang-Utans auf Sumatra als „vom Aussterben bedroht“ ein.<sup>27</sup>

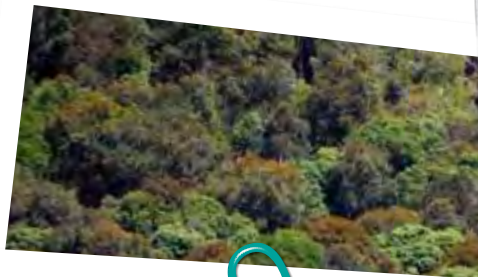
Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Ausbreitung neuer Plantagen ist der Schlüsselfaktor, der diese Tiere an den Rand des Aussterbens bringt. Da die Orang-Utans ihre Wälder den Ölpalmenplantagen opfern müssen, wird ihnen ihre natürliche Nahrungsgrundlage entzogen. In ihrem Überlebenskampf sind sie gezwungen, junge Palmepflanzen zu fressen. Doch die hungrigen Orang-Utans werden von den Palmölproduzenten als „Pest“ angesehen und von den Plantagenarbeitern getötet, um die Ernte zu schützen.<sup>28</sup>



Dem „Centre for Orang-Utan Protection“ zufolge starben 2006 mindestens 1.500 Orang-Utans, verursacht durch vorsätzliche Angriffe von Plantagenarbeitern und durch den Verlust ihres Lebensraumes, der aus der Ausdehnung der Ölpalmenplantagen resultiert.<sup>29</sup>

## DAS KLIMA

Die Zerstörung der Wälder ist eine der Hauptursachen des Klimawandels. Jedes Jahr werden bei der Zerstörung und Brandrodung indonesischer Torfmoore 1,8 Milliarden Tonnen klimaschädlicher Gase freigesetzt<sup>31</sup> – das sind 4 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>32</sup> auf nur 0,1 Prozent der globalen Landfläche.<sup>33</sup> Obwohl in Indonesien das Abbrennen von Waldgebieten seit 1999 verboten ist, ist Brandrodung gängige Praxis.<sup>34,35</sup> Greenpeace hat Brandrodungen auf Konzessionsflächen von Sinar Mas dokumentiert.<sup>36</sup>



# DIE BEWEISE

## ORANG-UTANS VOM AUSSTERBEN BEDROHT

2008 legte Greenpeace zwei Karten übereinander: Eine Verbreitungskarte der Orang-Utan-Habitate auf Borneo und eine Karte mit den Konzessionen von Sinar Mas. Die Untersuchung zeigte, dass sich Orang-Utan-Habitate und Sinar-Mas-Konzessionen nicht nur überlappen, sondern dass die Habitate bereits zerstört wurden.

Unilever-Berater kommentierten diese Greenpeace-Gegenüberstellung mit ihren eigenen Untersuchungen:

*'Mindestens drei von vier Sinar-Mas-Konzessionen [im März 2009] enthalten oder enthielten Orang-Utan Lebensräume ... die Habitate wurden gerodet und mit Ölpalmen-Plantagen des Konzerns bepflanzt.'*<sup>37</sup>

Weiterhin stellten die Berater fest:

*'Es wurde ein Orang-Utan gesehen...auf der Konzessionsfläche von PT SKU [einem Sinar-Mas-Betrieb] in der Nähe von Desa Runtu Anfang Dezember 2008. Orang-Utan-Vorkommen wurden auch von Dorfbewohnern in Runta Lama und dem Management der Konzessionshalter nördlich von PT SKU bestätigt, die berichteten, dass gelegentlich Orang-Utans durch die Wälder ihrer Konzessionsflächen ziehen. Trotzdem wurden viele der im nördlichen Teil von PT SKU gelegenen Wälder gerodet.'*<sup>38</sup>

Auch der Sinar Mas-Produktionszweig für Faserstoffe und Papier hat sich auf Sumatra am Rand des Bukit Tigapuluh-Nationalparks ausgebreitet. Dies ist ein Wald mit hohem Naturschutzwert ('High Conservation Value Forest') und dem weltweit einzigen erfolgreichen Wiedereinbürgerungsprogramm für Orang-

Utans. Zudem stellt dieses Waldgebiet ein lebenswichtiges Habitat für geschätzte 100 der 400 vom Aussterben bedrohten wild lebenden Sumatratiger dar. Der Wald dient auch als Lebensraum für etwa 40-60 stark gefährdete Sumatra-Elefanten, die den größten Teil ihrer Zeit in den Wäldern außerhalb des Nationalparks verbringen. Dieser befindet sich jetzt jedoch unter der Kontrolle von Sinar Mas.<sup>39</sup> Das Unternehmen hat bereits bestätigt, in diesem Waldgebiet Rodungen zu beabsichtigen.<sup>40</sup> Die Drohung, dass das Orang-Utan-Habitat zerstört wird, zeigt, dass Sinar Mas' Gleichgültigkeit in Bezug auf umweltfreundliche Standards so groß wie nie ist.



Urwald-Zerstörung für Plantagen ist die Hauptursache des dramatischen Zusammenbruchs der Orang-Utan-Population in den letzten Jahren





Solche Kanäle werden von den Plantagen-Konzernen gegraben, um Regenwälder trockenzulegen und danach abbrennen zu können

## DAS SCHÜREN SOZIALER KONFLIKTE

In den letzten Jahrzehnten gingen die Palmöl-Expansion von Sinar Mas und soziale Konflikte Hand in Hand. Millionen von Menschen, die in ihrer Existenz auf die Wälder angewiesen sind, werden dazu gezwungen, ihre Lebensweise zu verändern, weil ursprüngliche Wälder durch Monokulturen ersetzt werden. In West-Kalimantan bedroht die Vorgehensweise von Sinar Mas die empfindlichen Feuchtbiotope des Danau Sentarum-Nationalparks. Gemäß einer Untersuchung von Flora Fauna International (FFI) im Jahre 2009 hat Sinar Mas bereits begonnen, mit Kanälen die Landschaft zu entwässern, um weiteren Ölpalmplantagen den Weg zu öffnen.<sup>41</sup> Die damit provozierte Zerstörung der Feuchtgebiete wird das Ökosystem des Flusses Kapuas stark beeinflussen - und somit auch die Fischbestände, auf die Hunderttausende Menschen als Nahrungsgrundlage angewiesen sind.<sup>42</sup>

Im April 2009 enthüllte Greenpeace neue Beweise, dass Sinar Mas in der Region Lereh in der Nähe von Jayapura, der Hauptstadt der Papua-Provinz, Regenwald für Palmölplantagen abholzt.<sup>43</sup> Diese 20.535 Hektar große Konzessionsfläche<sup>44</sup> ist dasselbe Gebiet, in dem Greenpeace im Oktober und November 2008 Sinar Mas beim Abholzen entlarvt hat.<sup>45</sup> Greenpeace fand Beweise dafür, dass brandgerodet wurde, um das Gebiet für Ölpalmplantagen nutzbar zu machen.<sup>46</sup> Dies ist nach indonesischem Recht illegal.



**EVIDENCE** 10015141

Date taken: 14 Februar 2009

Location: West Kalimantan

Suspect: Sinar Mas - PT Kartika Prima Cipta

Charge: Grabung eines Kanals zur Entwässerung des Torfmoores in der Nähe des Danau Sentarum Nationalparks



Sago ist das Grundnahrungsmittel für lokale Gemeinden in Papua, die von der Expansion der Ölpalmplantagen betroffen sind

# EVIDENCE

10015142

Date taken: 14 Februar 2009

Location: West Kalimantan

Suspect: Sinar Mas -  
PT Kartika Prima Cipta

Charge: Kahlschlag im Torfwald, wo später  
Ölpalmen-Monokulturen entstehen



## DIE ZERSTÖRUNG VON TORFWÄLDERN

Viele neue Plantagen befinden sich auf Torfflächen, deren Bebauung oder Abbau gemäß indonesischem Recht verboten ist.<sup>48</sup> Amtliche Verordnungen legen fest, dass Torfmoore mit einer Dicke von 3 Metern oder mehr geschützt werden müssen und nicht in Plantagen verwandelt werden dürfen.<sup>49</sup> Greenpeace hat solche Abholzungen auf Konzessionsflächen des Zulieferers von Nestlé, Sinar Mas, dokumentiert. Die Prüfer von Unilever stellten in ihrem Bericht fest:

*'Sinar Mas hat Torfflächen gerodet und bepflanzt. Die Gesamtgröße der Torfflächen konnte nicht bestimmt werden, da das Unternehmen keine Einsicht in seine Bodenkarten gewährte.'*<sup>50</sup>

2009 führte Flora Fauna International (FFI) eine Untersuchung durch, in der der Naturschutzwert einer Plantage von Sinar Mas, Kartika Prima Cipta, ermittelt werden sollte. Die Ergebnisse bestätigten, dass die Konzessionsfläche der Plantage tiefe Torfschichten enthielt (an einigen Stellen mit einer Tiefe von 7 Metern) und dass der Abbau bereits in vollem Gange war.<sup>51</sup>

Eine öffentliche Anhörung zu diesem Thema ergab, dass das Unternehmen Sinar Mas dem Besuch des FFI folgend einem Abbaustopp in dem Konzessionsgebiet zustimmte. Eine spätere von FFI und Sinar Mas durchgeführte Untersuchung im August 2009 ergab jedoch, dass die Rodung der Torfwälder seit dem ersten Besuch fortgeführt wurde und weiterhin Entwässerungskanäle gegraben wurden.

Greenpeace schätzt, dass die Zerstörung der Torfwälder für Ölpalmpflanzungen durch Sinar Mas in einer einzigen Provinz (Riau) auf Sumatra 2,5 Millionen CO<sub>2</sub> freisetzt<sup>52</sup> – das entspricht den durchschnittlichen jährlichen Emissionen von fast einer halben Million Autos.<sup>53</sup>

## BRANDRODUNG IM REGENWALD

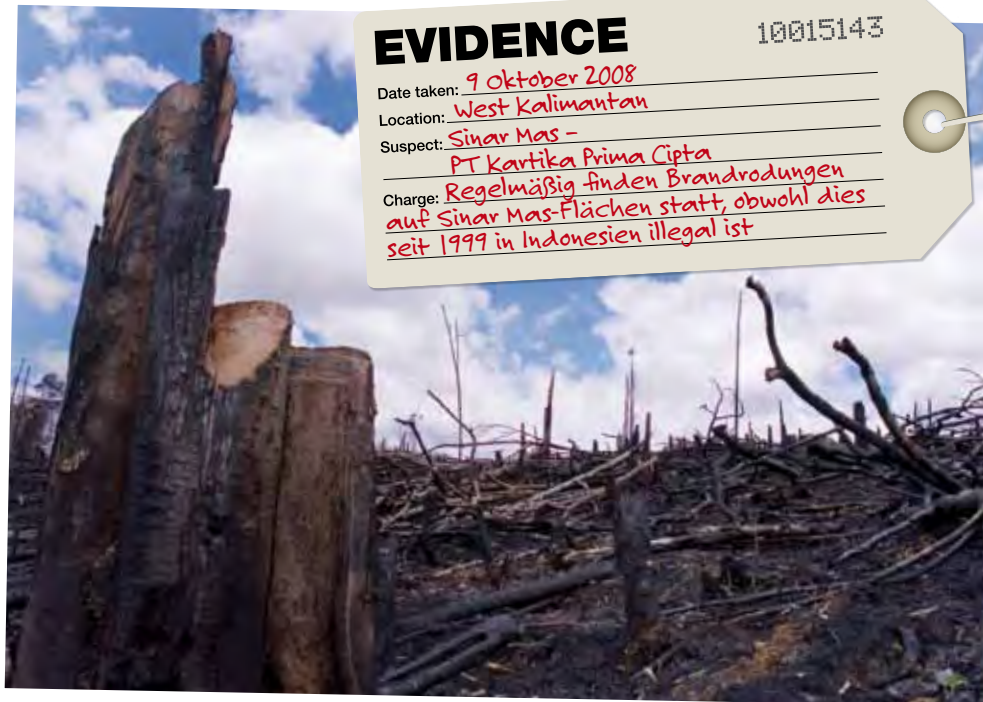
Während beim Abbau von Regenwald und Torfflächen Kohlenstoff über Jahrzehnte freigesetzt wird, erfolgt bei der Brandrodung eine schnelle Freisetzung in die Atmosphäre, die die Regenerationsfähigkeit des Ökosystems schädigt. Feuer verursacht etwa 70 Prozent der jährlichen aus Torfgebieten freigesetzten Emissionen.<sup>55</sup> Obwohl in Indonesien das Abbrennen von Waldgebieten seit 1999 verboten ist,<sup>54</sup> wurde innerhalb der letzten Jahrzehnte das Roden der Wälder ungehindert fortgesetzt. Jahr für Jahr wird eine große Menge Torf verbrannt. Greenpeace hat Feuer-Hotspots auf Konzessionsflächen von Sinar Mas entdeckt und die Gutachter von Unilever kommen zu folgendem Schluss:

*'Die Behauptung von Greenpeace, dass zwischen 2006 und 2007 zahlreiche Feuer-Hotspots auf Konzessionsflächen von Sinar Mas zu finden waren, ist wahr.'*<sup>56</sup>

Die Wälder der Region Lereh beherbergen einen Reichtum an ursprünglichen Sago- und Nipah-Pflanzen - Güter des täglichen Bedarfs für lokale Gemeinschaften.

Sago ist das Grundnahrungsmittel für die Menschen von Papua und eine lebensnotwendige Quelle der täglichen Ernährung. Nipah wird zum Hausbau verwendet. Die Zerstörung dieser Wälder wird verheerende Auswirkungen auf Gemeinschaften haben, deren Existenz von diesen Pflanzen abhängt.

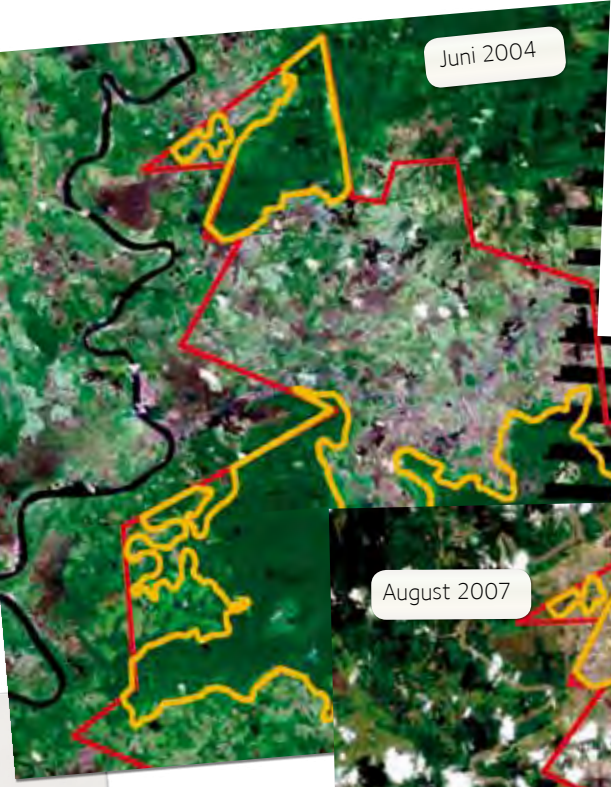
Sinar Mas' Expansion in Sumatras Bukit Tigapuluh wird zudem ein Desaster für zwei eingeborene Minderheitenstämme, die Talang Mamak und die Orang Rimba.<sup>47</sup> Diese Stämme sind auf die natürlichen Ressourcen in den Wäldern und im Fluss angewiesen. Sinar Mas bedroht die Zukunft dieser Menschen, indem Wälder abgeholzt und durch Plantagen ersetzt werden.



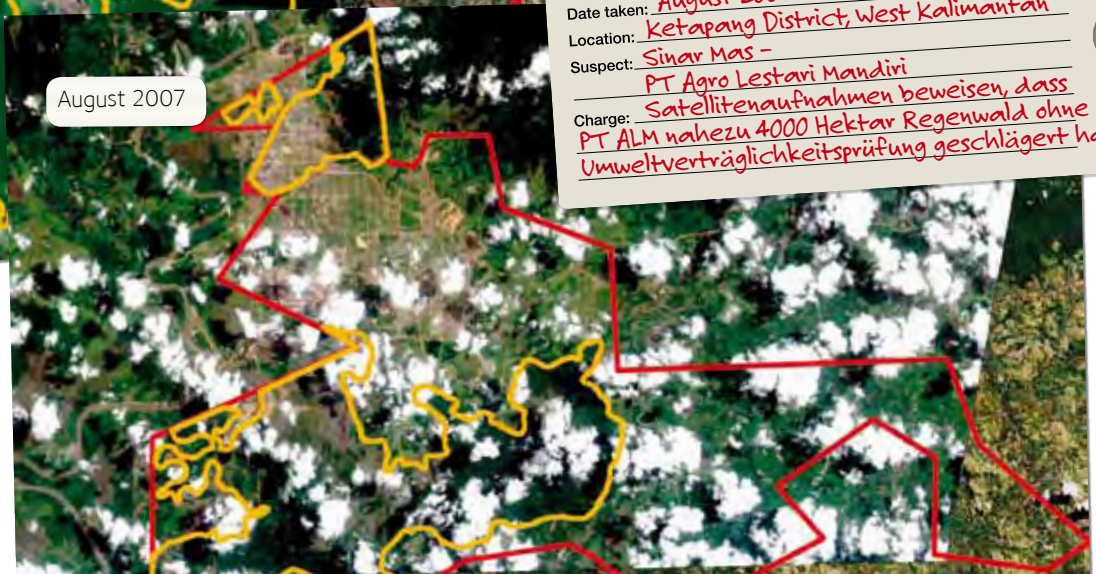
**EVIDENCE** 10015143  
 Date taken: 9 Oktober 2008  
 Location: West Kalimantan  
 Suspect: Sinar Mas - PT Kartika Prima Cipta  
 Charge: Regelmäßig finden Brandrodungen auf Sinar Mas-Flächen statt, obwohl dies seit 1999 in Indonesien illegal ist



**EVIDENCE** 10015144  
 Date taken: 14 Februar 2009  
 Location: West Kalimantan  
 Suspect: Sinar Mas - PT Paramitha Internusa Pratama  
 Charge: Kahlschlag für Olpalmen-Plantagen ohne die dafür notwendigen Genehmigungen



Juni 2004



August 2007

**EVIDENCE** 10015145  
 Date taken: August 2007  
 Location: Ketapang District, West Kalimantan  
 Suspect: Sinar Mas - PT Agro Lestari Mandiri  
 Charge: Satellitenaufnahmen beweisen, dass PT ALM nahezu 4000 Hektar Regenwald ohne Umweltverträglichkeitsprüfung geschlögert hat

# Nestlé® UND DIE KETTE DER ZERSTÖRUNG

## GEGEN DAS GESETZ

Ende 2009 legte Greenpeace Beweise vor, die zeigten, dass Sinar Mas gegen Bestimmungen des Forstministeriums verstoßen und es in einigen Fällen verabsäumt hatte, Genehmigungen (sogenannte IPKs) für Schlägerungen in der Nähe des Danau Sentarum National Park in West Kalimantan einzuholen.<sup>57</sup>

Bevor ein Unternehmen die Erlaubnis zum Plantagenbau erhält, muss es eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchführen. Bevor diese von den örtlichen Behörden nicht akzeptiert ist, darf keine Abholzung stattfinden. 2009 deckte Greenpeace mit Hilfe von Satellitenaufnahmen auf, dass ein Unternehmen von Sinar Mas (PT Agro Lestari Mandiri, kurz: PT ALM) bereits Monate vor der Genehmigung der Umweltverträglichkeitsprüfung eine Fläche von 4.000 Hektar abgeholzt hatte.<sup>58</sup> In einem anderen Fall hatte ein Unternehmen von Sinar Mas (PT Kenana Graha Permai, kurz: PT KGP) schon 2 Jahre vor der Genehmigung der Umweltverträglichkeitsprüfung mit dem Abholzen begonnen.<sup>59</sup>

Als ein wichtiger Abnehmer von Palmöl von Sinar Mas macht sich Nestlé der Zerstörung von Torfwäldern und Orang-Utan-Habitaten mitschuldig.<sup>60</sup> Obwohl Nestlé versprochen hat, eine Ende der Abholzung zu unterstützen<sup>61</sup>, handelt Nestlé weiterhin mit Sinar Mas. Sinar Mas selbst bezeichnet Nestlé in einer internationalen Unternehmensdarstellung als Teil ihres weltweiten Kundenstammes.

In Indonesien kauft Nestlé Palmölprodukte direkt von der Sinar Mas Gruppe.<sup>62</sup> In anderen Ländern bezieht Nestlé Sinar Mas Palmölprodukte über Zwischenhändler wie Cargill. Greenpeace-Untersuchungen ergaben, dass Cargill Palmöl hauptsächlich nach Indien, in die Niederlande, nach Italien und nach Deutschland verschifft.<sup>63, 65, 66</sup>

Das Chokoladenwerk Hamburg, wo Nestlé den Riegel KitKat herstellt,<sup>67</sup> wird von IOI (Loders Crocklaan), einem weiteren wichtigen Palmölproduzenten beliefert. Greenpeace konnte aufzeigen, dass IOI im Jahr 2009 mehrere Schiffadungen mit Sinar Mas Palmöl erhalten hat.<sup>68</sup>

## EIGENE STANDARDS WERDEN NICHT EINGEHALTEN

Nestlé gibt vor, sich für Umweltschutz und Klimaschutz einzusetzen. Die Unternehmensphilosophie besagt, dass die Lieferanten bevorzugt werden, die sich um Nachhaltigkeit bemühen.<sup>69</sup> Im April 2009 hat Nestlé gegenüber Greenpeace versichert, allen Lieferanten ihre Anforderungen an Nachhaltigkeit mit nicht verhandelbaren Prinzipien geschickt zu haben. Ein Prinzip dabei ist, dass die Lieferanten gesetzeskonform handeln. Greenpeace hat jedoch Beweise für illegale Aktivitäten von Sinar Mas dokumentiert. Indem Nestlé weiterhin Palmöl von Sinar Mas kauft, verletzt der Konzern seine eigenen Standards.



INDONESISCHER  
REGENWALD: ZERSTÖRT  
FÜR SINAR MAS  
ÖLPALM-PLANTAGEN

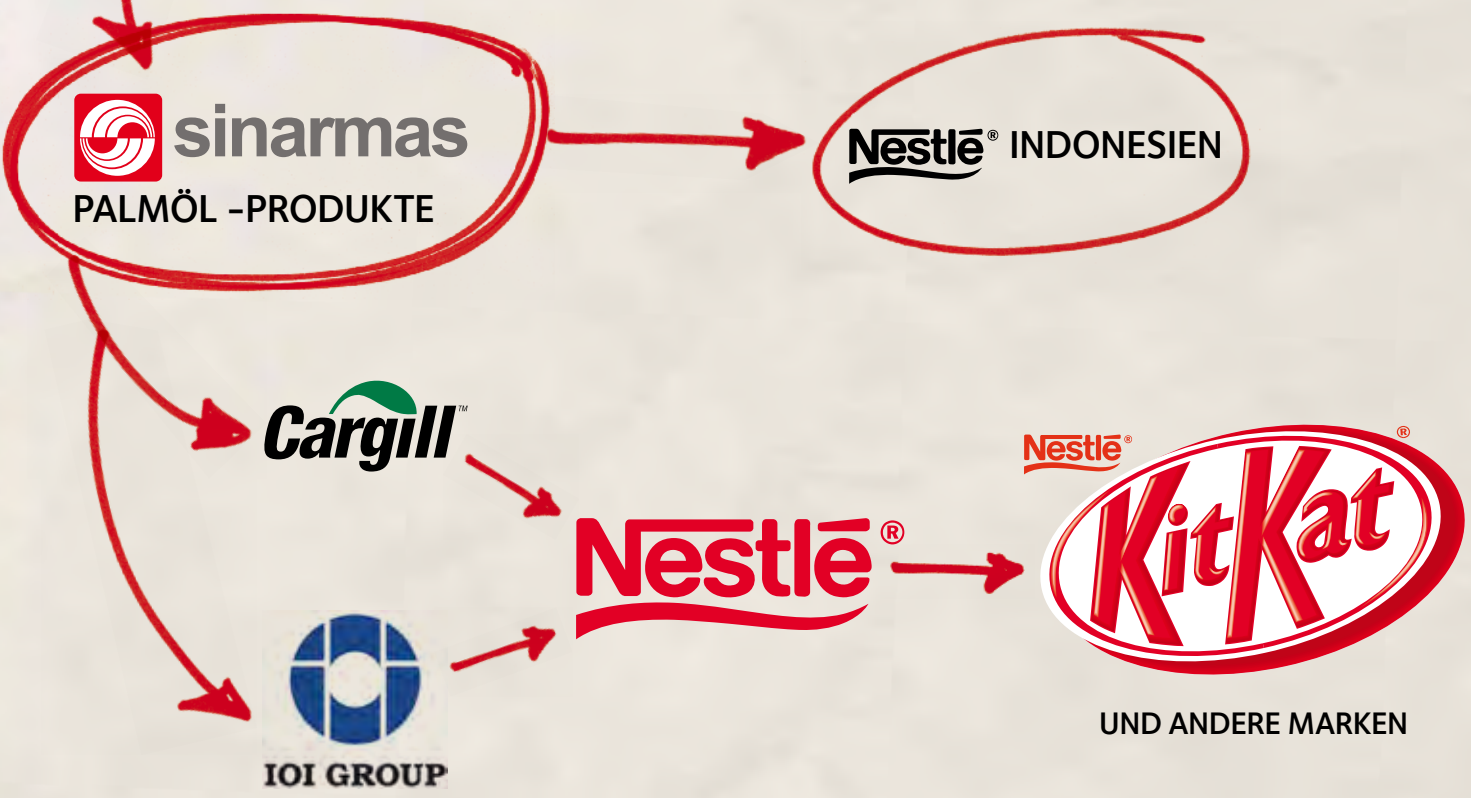


Diagramm 1: Die Geschäftsbeziehungen von Sinar Mas – Nestlés Palmöl-Lieferanten



# GREENPEACE FORDERT:

## 1. DAS PROBLEM STOPPEN: KEIN HANDEL MEHR MIT DEM SINAR MAS KONZERN

- Greenpeace fordert von Nestlé, seine Geschäftsbeziehungen mit der Sinar Mas Gruppe zu beenden.
- Alle direkten und indirekten Verträge mit Sinar Mas müssen gekündigt werden.

## 2. DIE LÖSUNG VORANTREIBEN: EIN ENDE DER ABHOLZUNG EINFORDERN

- Nestlé muss sich gegenüber der indonesischen Regierung für einen Stopp der Entwaldung in Indonesien und für ein Moratorium auf die weitere Umwandlung der Torfwälder in Plantagen einsetzen.

# QUELLENANGABE (in Englisch)

- 1 FAO (2005) Global Forest Resources Assessment 2005. [www.fao.org/forestry/site/fra2005/en/](http://www.fao.org/forestry/site/fra2005/en/)
- 2 Copies of the certificate from Guinness World Records that confirms the world record are available on request.
- 3 National Council on Climate Change (2009) Indonesia GHG abatement cost curve. Media interaction. McKinsey (2009) Pathways to a Low Carbon Economy for Brazil. Figure 3: Brazilian base case GHG emissions by sector 2005 and 2030. WRI (2009) National GHG emissions for 2005, excluding Land Use Change and Forestry. Climate Analysis Indicators Tool (CAIT) Version 7.0 (Washington, DC: World Resources Institute) <http://cait.wri.org>
- 4 CIA (2007) The World Factbook Central Intelligence Agency, USA. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/gm.html>
- 5 Down from 162 million to 88.5 million hectares in 2005. FWI/GFW (2002) The State of the Forest: Indonesia. Bogor, Indonesia: Forest Watch Indonesia, and Washington DC: Global Forest Watch. FAO (2005) 'Global Forest Resources Assessment 2005'. [www.fao.org/forestry/site/fra2005/en](http://www.fao.org/forestry/site/fra2005/en)
- 6 FAO (2006) 'World agriculture: towards 2030/2050' Interim Report, Rome, June 2006. <ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/009/a0607e/a0607e00.pdf>
- 7 Nellemann C, Miles L, Kaltenborn BP, Virtue M, and Ahlenius H [Eds] (2007) The last stand of the Orangutan – State of emergency: Illegal logging, fire and palm oil in Indonesia's national parks National Environmental Programme. [www.unep.org/grasp/docs/2007jan-laststand-of-orangutan-report.pdf](http://www.unep.org/grasp/docs/2007jan-laststand-of-orangutan-report.pdf)
- 8 Golden Agri Resources (2008) Golden Era for Golden Agri: Financial Results Presentation for year ended 31 December 2007, 25 February 2008, Slide 4. [www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2008/Golden%20Era%20for%20Golden%20Agri%20-%20Financial%20Results%20Presentation%20Year%20Ended%2031%20December%202007%20FY%202007.pdf](http://www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2008/Golden%20Era%20for%20Golden%20Agri%20-%20Financial%20Results%20Presentation%20Year%20Ended%2031%20December%202007%20FY%202007.pdf)
- 9 Sinar Mas's, Asia Pulp and Paper (APP) controls 40% of Indonesia's pulp capacity and 31.8% of paper capacity. Source: Ministry of Forestry (2007) A Road Map for the Revitalization of Indonesia's Forest Industry, p11.
- 10 Golden Agri resources press release, 11 November 2009, p2: Golden Agri-Resources continues strong recovery in third quarter 2009. [www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2009/GAR41-11-11-2009-PressRelease.pdf](http://www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2009/GAR41-11-11-2009-PressRelease.pdf)
- 11 Golden Agri Resources (2008) Golden Era for Golden Agri: Financial Results Presentation for year ended 31 December 2007, 25 February 2008, Slide 8. [www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2008/Golden%20Era%20for%20Golden%20Agri%20-%20Financial%20Results%20Presentation%20Year%20Ended%2031%20December%202007%20FY%202007.pdf](http://www.goldenagri.com.sg/upload/ESH/Regulatory%20Fillings/SGX2008/Golden%20Era%20for%20Golden%20Agri%20-%20Financial%20Results%20Presentation%20Year%20Ended%2031%20December%202007%20FY%202007.pdf)
- 12 Greenall, M (2007) 'Golden Agri-Resources' BNP Paribas Corporate & Investment Banking 4 April 2007, p8.
- 13 Greenpeace (2009) Illegal Forest Clearance and RSPO Greenwash: Case Studies of Sinar Mas. [www.greenpeace.org.uk/sinarmas](http://www.greenpeace.org.uk/sinarmas)
- 14 Friends of the Earth. Asia Pulp and Paper Briefing [www.foe.co.uk/resource/briefings/asia\\_pulp\\_and\\_paper.pdf](http://www.foe.co.uk/resource/briefings/asia_pulp_and_paper.pdf) and Eyes on the Forest (2008) Asia Pulp & Paper/Sinar Mas Group Threatens Senepis Forest, Sumatran Tiger Habitat, and Global Climate. [http://assets.panda.org/downloads/appsenepisreport\\_oct08\\_final.pdf](http://assets.panda.org/downloads/appsenepisreport_oct08_final.pdf)
- 15 Companies who have cancelled all contracts with APP include Office Depot, Corporate Express, Target, Marks and Spencer and Staples. Staples concluded that APP is a 'great peril to our brand' and that 'engagement was not possible anymore'. [http://online.wsj.com/article/SB120240874246651263.html?mod=googlenews\\_wsj](http://online.wsj.com/article/SB120240874246651263.html?mod=googlenews_wsj)
- 16 WWF Press Release, 18 May 2009, Controversial Paper Company Driving Sumatran Species to Local Extinction. [www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html](http://www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html)
- 17 Nestlé around the globe, p3. <http://www.nestle.com/Resource.axd?id=602C42FE-04D6-4669-BEE1-1027492FE5E8>
- 18 Nestlé around the globe, p26. [www.nestle.com/AllAbout/FAQs/CurrentIssues/FAQs.htm](http://www.nestle.com/AllAbout/FAQs/CurrentIssues/FAQs.htm)
- 19 In a letter to Greenpeace dated October 2007, Nestlé admitted to using 170,000 tonnes of palm based oil. According to Nestlé, by February 2010 its use had risen to 320,000 tonnes. See Nestlé response to BBC (Panorama) questionnaire sent to major food manufacturers in the UK, in connection to their programme 'Dying for a Biscuit', aired 22 February 2010. [http://news.bbc.co.uk/panorama/hi/front\\_page/newsid\\_8517000/8517093.stm](http://news.bbc.co.uk/panorama/hi/front_page/newsid_8517000/8517093.stm)
- 20 <http://www.nestle.ca/en/products/brands/kitkat/bar.htm?subgroup=chocolates>
- 21 [www.nestleprofessional.com/uk/en/sitearticles/pages/facts\\_about\\_kitkat.aspx](http://www.nestleprofessional.com/uk/en/sitearticles/pages/facts_about_kitkat.aspx)
- 22 Colchester et al (2006) Promised Land: Palm Oil and Land Acquisition in Indonesia – Implications for Local Communities and Indigenous Peoples. Forest Peoples programme, Perkumpulan Sawit Watch, HuMA and World Agroforestry Centre. [www.forestpeoples.org/documents/prv\\_sector/oil\\_palm/promised\\_land\\_eng.pdf](http://www.forestpeoples.org/documents/prv_sector/oil_palm/promised_land_eng.pdf)
- 23 Martua T. Sira, (2009) Indigenous People and Oil Palm Plantation Expansion in West Kalimantan. Commissioned by Cordaid and Amsterdam University Law Faculty, p86.
- 24 Nellemann et al (2007) p9.
- 25 Nellemann et al (2007) p9.
- 26 Nellemann et al (2007) p9.
- 27 Nellemann et al (2007) p9.
- 28 Nellemann et al (2007) p9.
- 29 Article printed in Manila Times, July 2007 is no longer available from their website but can be read at [www.orangutan.org.au/379.html](http://www.orangutan.org.au/379.html)
- 30 World Resources Institute 2000. World Resources 2000–2001: People and Ecosystems: The Fraying Web of Life. Oxford University Press, Oxford.
- 31 Hooijer A, Silvius M, Wosten H, Page H and S (2006) Peat – CO<sub>2</sub>, Assessment of CO<sub>2</sub> emissions from drained peatlands in SE Asia. Delft Hydraulics report Q3943, 7 December 2006.
- 32 IPCC, Working Group III, 2007: Climate Change 2007: Mitigation. Contribution of Working Group III to the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change Metz B, Davidson O R, Bosch P R, Dave R, Meyer L A(eds), Cambridge University Press, Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA.
- 33 Based on emissions from deforestation of 8.52Gt. IPCC WGIII (2007): 104 'Figure 1.2: Sources of global CO<sub>2</sub> emissions, 1970–2004 (only direct emissions by sector)'; Indonesia's emissions from peatland degradation and fires are estimated to be 1.8Gt CO<sub>2</sub>/year by Hooijer et al (2006): 29. A recent study by the government of Indonesia estimated that for 2005 peatland degradation and fires were only 1.0 GtCO<sub>2</sub>/year, however this study excludes emissions from peatlands areas not in commercial use. Source: NCCC 2009 ibid; There are 27.1 million hectares of peatlands in SE Asia, 83% of this is in Indonesia. 10.6 million hectares (39%) of peatland in SE Asia was deforested in 2000. Accounting for continued deforestation at a rate of 1.5%/year, the deforested peatland area in 2006 is around 45% of total peatland area, or 12.1 million hectares. 83% of 12.1 = 10 million of peatland deforested and degraded. Source: Hooijer et al (2006): 9, Wetlands International (2006a, 2006b). CIA (2007) gives global land area as 15 billion hectares. So Indonesia's degraded peatlands equal 0.07% of the Earth's land surface.
- 34 Minister of Agriculture Decree from February 2009: Peraturan Menteri Pertanian nomor: 14/Permentan/PL.11/02/2009.
- 35 Forestry Act No. 41/1999.
- 36 Greenpeace Cooking the climate (2007), The hidden carbon liability of Indonesian palm oil (2008), Burning up Borneo (2008).
- 37 Aid Environment (2009) Verification of the Greenpeace report Burning up Borneo Commissioned by Unilever, p62.
- 38 Aid Environment (2009) p61.
- 39 WWF Press Release, 18 May 2009, Controversial Paper Company Driving Sumatran Species to Local Extinction. [www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html](http://www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html)
- 40 Letter held by Greenpeace.
- 41 Greenpeace (2009) p7.
- 42 Greenpeace interview with the Head of the Danau Sentarum National Park, 17 November 2008.
- 43 Evidence collected during a field visit to the site.
- 44 Dinas Kehutanan, Provinsi Papua Statistik Kehutanan. <http://kehutanan-papua.com/w2008/statistik/pot12.php>
- 45 MoFor 2003 Papua land cover maps 2000, Ministry of Forestry, 2003.
- 46 Government Regulation No 4/2001 about Control of Damage and or Environment Pollution related to Forest and Land fire article 11.
- 47 WWF Press Release, 18 May 2009, Controversial Paper Company Driving Sumatran Species to Local Extinction. [www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html](http://www.worldwildlife.org/who/media/press/2009/WWFPresitem12404.html)
- 48 Decree of Minister of Forestry and Plantation Number 376/1998, dated 8 April 1998.
- 49 Presidential Decree No. 32/1990. Reconfirmed in 2009 by Ministry of Agriculture Decree 14/Permentan/PL.11/02/2009.
- 50 Aid Environment (2009) p57.
- 51 To view FFI peat distribution map for this area see Greenpeace (2009), p8.
- 52 Greenpeace (2008) The hidden carbon liability of Indonesian palm oil.
- 53 Figure based on emissions from cars in the USA. EPA 2005 Emission Facts: Average Annual Emissions and Fuel Consumption for Passenger Cars and Light Trucks, EPA420-F-05-004, February 2005: one average passenger vehicles emits 5.2 tonnes CO<sub>2</sub>.
- 54 Forestry Act No. 41/1999; Plantation Law 18/2004, article 26 states: 'any entrepreneur of plantation business is not allowed to open and/or manage its land by burning it, which can result in pollution and destruction of environment'. Source: Colchester et al (2006).
- 55 1.26 Gt CO<sub>2</sub> (90% of annual 1.4 Gt CO<sub>2</sub>) from peatland fires out of 1.8 Gt CO<sub>2</sub>. Source Hooijer et al (2006): 29.
- 56 Aid Environment (2009) p63.
- 57 Greenpeace (2009) p4.
- 58 Greenpeace (2009) p5.
- 59 Greenpeace (2009) p6.
- 60 Letter to Greenpeace from Nestlé, 8 April 2009.
- 61 Letter to Greenpeace from Nestlé, 9 October 2008.
- 62 Nestlé admitted buying directly from Sinar Mas in a letter to Greenpeace dated 17 December 2009.
- 63 Nestlé press release, Nestlé to sell Cocoa Processing Activities in York and Hamburg to Cargill Inc. Vevey, June, 2004.
- 64 Confidential information held by Greenpeace International.
- 65 Confidential information held by Greenpeace International.
- 66 Confidential information held by Greenpeace International.
- 67 Confirmed by confidential sources in Hamburg.
- 68 Confidential information held by Greenpeace International.
- 69 The Nestlé Policy on Environmental Sustainability p1 <http://www.nestle.com/Resource.axd?id=CA5BDB64-6E13-4CDD-B310-CBF5AB826DA3>
- 70 The Nestlé Supplier Code 2009. [www.nestle.com/AllAbout/Suppliers/Introduction.htm](http://www.nestle.com/AllAbout/Suppliers/Introduction.htm)
- 71 Letter to Greenpeace from Nestlé, 17 December 2009.
- 72 Greenpeace (2008) United Plantations certified despite gross violations of RSPO Standards. [www.greenpeace.org.uk/files/pdfs/forests/UnitedPlantationsReport.pdf](http://www.greenpeace.org.uk/files/pdfs/forests/UnitedPlantationsReport.pdf) and Greenpeace (2009).
- 73 Nestlé used 370,000 tonnes of cocoa in 2008. Nestlé (2008) ETHICAL SOURCING The Responsible Business Summit, Hillary Parsons, Nestlé, May 14th 2008. [www.bit.ly/8d6lmo](http://www.bit.ly/8d6lmo) They will source 4300 tonnes of fairtrade cocoa in 2010. Fairtrade Organisation, 2009, Kit Kat gives cocoa farmers in Côte d'Ivoire a break. [www.fairtrade.org.uk/press\\_office/press\\_releases\\_and\\_statements/december\\_2009/kit\\_kat\\_gives\\_cocoa\\_farmers\\_in\\_cte\\_divoire\\_a\\_break.aspx](http://www.fairtrade.org.uk/press_office/press_releases_and_statements/december_2009/kit_kat_gives_cocoa_farmers_in_cte_divoire_a_break.aspx) This represents 1.16 % of their overall cocoa usage.

Fotonachweise:

Titelblatt innen: ©Beltra/Greenpeace. Seite 2 ©Purnomo/Greenpeace. Seite 3 oben ©Sjolander/Greenpeace, Mitte ©Greenpeace, unten ©Beltra/Greenpeace. Seite 4 ©Behring/Greenpeace. Seite 5 oben ©Rose/Greenpeace, unten ©Behring/Greenpeace. Seite 6 ©BOS International. Seite 7 oben ©Behring/Greenpeace, Mitte ©Purnomo/Greenpeace, unten ©Juffri/Greenpeace. Seite 8 © Purnomo/Greenpeace. Seite 9 oben ©Dithajohn/Greenpeace, Mitte ©Purnomo/Greenpeace. Seite 11 ©Dithajohn/Greenpeace. Seite 12 ©Davison/Greenpeace. Rückseite ©Novis/Greenpeace.

Layout: paul@helloworld.com

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa  
Fernkornegasse 10  
1100 Wien  
Österreich  
Tel: +43 1 545 45 80-0  
service@greenpeace.at

[www.greenpeace.at](http://www.greenpeace.at)

Greenpeace e.V.  
Große Elbstr. 39  
22767 Hamburg  
Deutschland  
Tel: +49 40 306 18-0  
mail@greenpeace.de

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

März 2010



# GREENPEACE

Greenpeace ist eine unabhängige, global agierende Umweltschutz-Organisation, die mit gewaltfreien, kreativen Kampagnen globale Umweltprobleme aufzeigt und Lösungen vorantreibt, die für eine ökologische und friedliche Zukunft unabdingbar sind.